

Genera



Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Antilides Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Wochenschrift.

Abonnement 50 Hg. pro Monat frei in's Haus. Auch die Zahl unter Nr. 2000 bis 1.00 von Quart. und Halbjähr. Abonnement-Preis von 50 Hg. Halbjähr. 90 Hg.; anderwärts nach Post- und Verlagsorten 10 Hg. bei Wochenschriften-Verlag.

Haupt-Expedition:

Georg Meißner Nr. 16 (Haupt-Redaktions-).
Anzeigen nehmen keine Anstöße billigen entgegen. Erscheint täglich Donnerstags zwischen 8-9 Uhr.

Halle'sche Wochenschrift.

Redaktion: Hr. Meißner Nr. 16, Haupt-Redaktions-Georg Meißner, Halle a. S. Druck und Verlag von W. Meißner in Halle a. S. —

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Lord Roberts, der englische Kriegsminister, General Kelly-Kenny und Lord Lansdowne wohnen als Gäste des Kaisers den Wandern bei.

Einfluss der im Bau begriffenen Corneliuströde in München.

Der Papst befehlt die französische Geistlichkeit sich dem Gesetz zu unterwerfen.

Fortsetzung Frankreich an Elam.

Belehrung der Stadt Suidab-Dalpar.

Eine macedonische Bande wurde durch Ueberführung der bulgarischen Grenze gefangen.

Berlin im Rückstande.

Der Verein für die Interessen der Berliner Handwerker hat seine Tage das Ergehen an das Kellerei-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft gerichtet, die Angelegenheit der Vergrößerung einer Handelschule in der Reichshauptstadt kräftiger in die Hand zu nehmen. Es muß jedoch erinnert werden, daß dieser Projekt bereits seit fast zwei Jahren steht, ohne daß ein nennenswerter Fortschritt sich verzeichnen ließe. In der Zwischenzeit sind in den Handelsmetropolen des westlichen und südlichen Deutschlands, in Köln und Frankfurt a. M., solche Hochschulen errichtet worden, während Leipzig und Aachen die gleichen Institutionen bereits seit 1898 besitzen, wachen in der Form einer der technisch höchsten angelegten Handelswissenschaftlichen Anstalten. Berlin ist also vollständig im Rückstande zu bleiben.

Warum liegt das? Zum kleineren Teil vielleicht daran, daß Berlin in seiner Entwicklung als Handelsmetropole in den letzten Jahren einige Hindernisse erlitten hat. Wesentlich mag dies herbeigeführt worden sein durch den häufigen Rückgang des Berliner Börsennotizes. Der Berliner Börsennotiz, um ein in vorigen Wochenzeiten getragenes Wort zu gebrauchen, „Provinzialmarkt“ geworden. „Provinzialmärkte“ wie Köln und Frankfurt a. M. haben die Handelshochschulen in der Provinz vorwärts kommen, glatt gelöst. Doch die verminderte Bedeutung der Berliner Börse wie Berlin als Handelsmetropole überhaupt trägt nicht allein die Schuld an der Verlangsamung dieser Angelegenheit. Die Kostenfrage ist die hauptsächlichste Schwierigkeit. Die bisher gegründeten Hochschulen sind im wesentlichen aus eigenen Mitteln der Kaufmannschaft finanziert worden. Für Köln betragen die Gründungskapitalien rund eine Million Mark; 700,000 Mark stellte ein Kölner Großkaufmann, der Vp. Kommerzienrat v. Wessling, zur Verfügung. Die Weihen und Aufsicht für die anderen Anstalten, welche zu zahlen die Handelskammern und industrielle Gesellschaften auf Jahre hinaus übernehmen haben, belaufen sich auf Gehaltsgehälter in jedem einzelnen Fall. Um die Frankfurter Hochschule möchte sich ein Rentier Merlon besonders verdient. Er erhielt dafür den Wilhelmorden, und der preussische Handelsminister Müller

hat bei der Eröffnungsfestlichkeit, wie ebenfalls es sei, daß man in Frankfurt von dem Reichstum auch zu ethischen Zwecken abgab.

Warum findet sich in Berlin, das doch nachlässig keinen Mangel an reichen Großkaufleuten hat, solch freigelegte Stellen nicht? Man scheint an der Spere zu erwarten, daß das Reich oder Preußen in die Tasche greift, um Berlin zu dem Institut zu versehen, an dem die Minister unseres Kaiserthums groß gezogen werden sollen. Auch würde v. J. von Berlin aus in Anregung gebracht, die gesamte deutsche Kaufmannschaft und Industrie möge zu einem Fonds beizutragen, aus dessen Zinsen die reichshauptstädtische Handelshochschule erhalten werden könnte. Die nichttheilhabigen Kaufleute und Industriellen haben hierzu schlichterhandlung nicht die mindeste Veranlassung; schonungslos wird das Reich aber die preussische Regierung genötigt sein, dessen eingedenk, wenn die Berliner Handelschule für gleicher finanzieller Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit, wie die Leipziger, Aachener, Kölner und Frankfurter, sich nicht aufzuweisen können, dann wird die Reichshauptstadt eben ohne Handelschule bleiben.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August. (H. n. d. H.) Der Kaiser unternahm heute Morgen einen Ausflug und hörte später im Trossen Palais bei Postdam die Vorträge des Chefs des Reichskabinetts Generalleutnants Grafen v. Hülsen-Haeseler und des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts Kapitän v. S. v. Müller. — Während man in Marmorlaube bei den Ministern eine Tafel, zu der eine große Reihe von Günstlingen anwesend waren, — im Palais bei Tegel brachte der Kaiser folgenden Tischnachspruch aus: „Mein Tischnachspruch ist in der Waffen ausgiebigen Wärfen des III. Armeekorps in dem Wunsch zu spielen, daß das Armeekorps im Frieden auf der Höhe der technischen Schaltung sein möge für die Zeit, wie es einst unter Gr. König. Dagegen dem Königen Friedrich Karl gewesen ist, und daß es im künftigen die gleiche Haltung einnehmen möge und dieselben Vorarbeiten um seine Rufen flucht, wie am glorreichen Schicksalen unter Konstantin von Dobschütz. Das III. Armeekorps durch, General v. Bittor Emanuel III. von Italien) hat die Reise nach Deutschland angetreten. Der Reichsanzeiger wohnt dem Könige folgende Begrüßungsworte: Seine Majestät König Viktor Emanuel von Italien wird während der nächsten Tage als herzlich willkommenen Gast seiner Majestät des Kaisers und Königs in Potsdam erwartet und in die Reichshauptstadt herzlich eingeladen. Es ist dies die erste Begegnung, die den erlauchtesten Herrscher nach seiner Thronbesteigung mit unserem Kaiser zusammenführt, und ihr Verlauf wird bestimmt dafür abgeben, daß die Geistesfreude freundschaftlich mit denen der ritterlichen Königshäuser hier allseitig aufgenommen wurde, auf seinen alten Sohn und kaiserlichen Vatersmutterbruder übertragen werden. Diese Freundschaft der Dynastien ist der Bezeugung der bei italienischen Nation wertvoll als Unterpfand für die Freiheit der beide Länder unter einander und mit Vorkriegszeiten verbunden politischen Beziehung. Der Zweck und Zweckung auf dem gemeinsamen Bedürfnis der Erhaltung des mitteleuropäischen Weltfriedens. Er bildet seinem Mitglieder eine Zeit auf, die nicht jeder einzelne Staat in eigener Interesse freiwillig übernehmen möchte. Als den Staatsmann, der für Italien im Sinne seines Königs zur Erneuerung dieses heiligen Schutzes territorialer Garantien mitgemacht hat, freuen wir uns, den in der Begleitung seines Souveräns eintristenden Minister Beizweit begrüßen zu können.“

(Den Kaiseranwärtern) werden außer dem Kriegsminister Brodick, dem Generalleutnant von Roberts und General Kriegs-König der Herzog von Saxe-Altenburg und gegen 20 kriegliche Offiziere beizumachen, und zwar die hienachst aufgeführten Persönlichkeiten als Gäste des Kaisers. hätte der alte Saten nicht geschickt. Weiß der Student, — aber für das Fächschien habe ich was übrig; es liegt sowas „heim“ in dem Dingen! — möchte man wissen, wie es in die Klauen der alten Schabelschicht gekommen. Er stellt den bequemen Schlafort ab, den er sich heute einmal nach einer langen fasten Fahrt mit alter Hand geliebt, und zog den einfachen schwarzen Lederrock an, der zum Sanitätsrat ebenso gehörte, wie der Stiefel mit dem großen, goldenen Knopf. Als er auf den durch eine einfache Dängelampe erleuchteten Klar hinaus trat, um den Leberzieher anzulegen, öffnete sich die kleine Zimmer gegenüber befähigte Thür, und eine in ein dunkles Wolkenfeld gehüllte große und — soweit man bei der nicht allzu trübenden Beleuchtung erkennen konnte — breitschultrige und starknackige Frau erschien auf der Schwelle. „Du gehst noch fort?“ „Ja, zu der alten Hege, der Schabelschicht, das Fächschien ist krank.“ Die Thür schloß sich, ohne daß die Frau etwas Weiteres entgegnete, und der Sanitätsrat, nach Hut und Mantel greifend, trat hinaus auf die Straße. Ein seiner Sprühregen und nachfolter Wind schlugen ihm ins Gesicht; er klappte den Rock in die Höhe und schritt, auf seinen Stiefel gestützt, rüftig vorwärts, wie ein Viergänger. Durch die schmalen und teilweise auch nicht ganz gerade, ja hier und da etwas aufsteigenden Straßen des Gehirngeschichtlichen gelangte er nach Verlauf von vielleicht kaum einer Viertelstunde an das entgegengelegte Ende, dessen Straßen in einer Anzahl kleiner und dürftiger Häuser auslief und von der ärmsten Bevölkerung bewohnt war. Vor einem besonders banalhaft aussehenden Häuschen machte er Halt, klinkte die Kette in ihren Angeln hängende, verwitterte Hausthür auf und verstaubte, auf der dunklen Diele Stiefel und Hände tadelnd vorgelegt, die Zimmerthür zu erreichen, durch deren Spalte sich ein schwacher Lichtschein hindurchschlug; aber so vorsichtig auch der Sanitätsrat zu Werke ging, um nicht zu stolpern, und irgend einen unliebsamen Zusammenstoß zu vermeiden, sein Gesicht erhellte ihn doch, — oder es brach

(Den Vesterbarger Leib-Garde-Regiment in Maribau), dessen Chef der deutsche Kaiser ist, gingen von Maribau und dem deutschen Kronprinzen als Antritt auf Drahtungen, die der Regimentskommandeur an sie gerichtet hatte, nachfolgende Drahtungen zu: „Ich habe den Offizierskorps und den Chorges meines Vesterbarger Leib-Garde-Regiments für den Ausdruck der Königlichen Gnade und der Wohlwollenheit. Möge der Herr das Regiment segnen und möge er es geben, daß in dem Regiment der Geist seiner Traditionen fortlebe, das es im Laufe von 176 Jahren erfüllt hat, damit das Regiment eine Reihe der unvollkommenen Leistungen meines Vaters und von allem Fleiß die Anerkennung meines erhabenen Oberherrn verdienen. Das wird mein Glück sein. „Hilff mir, I. R.“

„Nützlich dürfte ich Ihnen für den mit im Namen des Regiments übermittelten Dank. Zum heutigen festliche Begrüßungsfestlich ist das Regiment, dem anzuwenden ich als besondere Ehre schätze, und bitte Sie, mich in liebenswürdiger Weise dem Offizierskorps übermitteln zu wollen. Kronprinz Wilhelm.“

(Dem Leib-Kürassier-Regiment „Großer Kurfürst“, Schließendes Nr. 1) ist, wie aus Breslau gemeldet wird, folgende Kaiserliche Orde, bairisch, Kiel, den 1. Juli, zugegangen: „Ich will dem Leib-Kürassier-Regiment „Großer Kurfürst“, Schließendes Nr. 1, einen besonderen Beweis Meiner Königlichen Gnade durch die Ernennung lassen, daß ich ihm heute, am Jahrestage seiner Errichtung, als Auszeichnung an den Helm, Kartuschen, Schabracken und Schabracken den Adler verleihe, womit der große König die Kaiserliche Gnade seinen Schützlingen wider den Ausdruck der Treue seinen der hart erarbeiteten und Schabracken einen Beweis wie in liberalen Zeiten von gütlicher Treue, die Mannschaften einen solchen von welchem Lutz tragen. Die Besichtigung des Regiments, das in mehr als 200 Jahren seines Bestehens oftmals Preisens fähig in die Reihen des Feindes trat, bürgt mir dafür, daß diese Ehreung ihm ein neuer Sporn sein wird, Weisheit und Schabracken Treue abzuweisen eine sich ausdauernde Treue zu erweisen.“

(Dem Kaiserlichen) in Wamburg ein folgendes Antwortschreiben des Kaisers zu: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Ausdruck der Treue seinen der hart erarbeiteten und Schabracken halbseitig entgegenzunehmen und mich zu beauftragen gerath, der Generalvermittlung allerhöchsten Dank auszusprechen, von Lucanus, (Seiner Cabinetrats.“ Nach Verlesung des Telegramms brachte die Versammlung ein förmlich aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

(Der deutsch-russische Zwischenfall in Nikolajew) ist in beiderseitiger Weise beigelegt. Das offizielle „Wolff'sche Bureau“ meldet, über die Inhabnahme zweier russischer S. M. Spezialdampfer „Korolev“ auf Veranlassung des selbstverordneten russischen Seebahnkommandanten in Nikolajew erfahren wir, daß sie erfolgt ist, weil die beiden Unteroffiziere das für russische Mannschaften bestehende Verbot des Zutritts zu einem bestimmten Punkte des russischen Reiches nicht befolgt hätten und deshalb angehalten worden sind. Dieses Verbot war dem Kommando S. M. S. „Korolev“ durch die russischen Militärbehörden nicht bekannt gewesen. Die Entlassung der beiden Unteroffiziere aus der Haft hat am Morgen des folgenden Tages sofort stattgefunden. Der Kommandeur der beiden Dampfer hat sein letztes Subjekt über den Sozial-Jung Russen erbracht. Damit erledigt sich die Genisationsmeldung des Kommandeur „Sinnbar.“

(Der preussische Handelsminister) hat entschieden, daß die Anfertigung von Kleidungsstücken auf Bestellung unter allen Umständen als Abzahlung des Scheiterns erachtet und nicht als Handelsgewerbe zu betrachten ist und hat sich gleichzeitig gegen die Zulassung von Sonntagarbeit für das Scheiternsgebiet in größerem Umfang erklärt, als in dem vom Bundesrat erlassenen Ausnahmestimmungen vom 5. Februar 1895 gestattet ist. Auf den Handel mit fertigen Kleidungsstücken ist dagegen die Beschränkung, wozu in den Handelsgesetzen, in welchen kein Verbot enthalten ist, den Bauern Anwerbungen oder Zuteilungsbearbeiten vorgenommen werden, die Befähigung mit diesen Arbeiten als Befähigung im Handelsgewerbe zu betrachten und deshalb an Sonn- und Festtagen während der für das Handelsgewerbe freigelegten Zeit gestattet ist.

(Nach Deutsch-Schlesien) gegen heute Abend gegen 8 Uhr 190 Mann ab. Dieselben werden mittelst Vertrages nach Hamburg be-

Das Fächschien.*)

Roman von B. v. d. Landen.

1. Kapitel.

„Herr Rath, Mutter Lampe ist da, Herr Rath möchten doch mal zur alten Schabelschicht kommen, 's ist 'n Walheur palter.“

Mit diesen Worten streckte die Kleine, bewegliche Köchin Johanna ihren Kopf zur Thür des Stubenzimmers hinein, in dem der alte Sanitätsrat Dunkelert wohnen eines trüben, regnerischen November-Nachmittags an einem Schreibtisch eine medizinische Zeitschrift studierend und dabei mächtige Dampf-wolken aus seiner Meerzungenpfeife blies. Unwillig wandte er bei der Störung das mächtige, von dichten, grauen Haarschleif gekrönte Haupt, und die Wille auf die hohe Stier zu richtend, rief er hinter der schon wieder auf dem Rückenweg Begriffenen her:

„Was, zum Donnerwetter, ist's denn mit der alten Hege, daß man heute Abend noch darum raus muß, wo man eben erst beimgelommen ist! Der Teufel wird ja nicht so erpicht darauf sein, daß er sie gleich heute noch holt. — Die bleibst ihn ja sicher.“

„'s ist auch nicht wegen der Schabelschicht, Herr Rath, — 's ist wegen der Kleinen, wissen Herr Rath, die immer Weeren bringt im Sommer, die Kleine mit der roten Haare, — das Fächschien.“

„Das Fächschien? — So, so — das ist was anderes; läge nur, ich werde kommen.“

Als Johannens Kopf hinter der Thür verschwand war, klappte Dunkelert das Buch zu, nahm die Wille ab und sagte halblaut vor sich hin:

„Ameis, kleines Ding, — muß 'was Schimmeln sein, sonst

*) Die weiteren Fortsetzungen des Kriminalromans: „Wer ist der Schuldige?“ befinden sich von jetzt ab in der Beilage.

Brot! Brot!

II. Sorte
 sehr kräftig und wohlgeschmeckt
 5 Pfund 50 Pfennige
 empfiehlt die Bäckerei von
Max Hänel,
 Geißstr. 46 u. Harz 12.
 Bäder-Rabattmarken.

Ein guter Hausstrunk
 ist das noch neuem Verfahren hergestellte,
 gut abgelagerte
Hausbier in Flaschen
 à 6 Pfg.
Export-Doppelbier
 in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Wwe.,
 Schwemmer-Bräuerei.
 Preisprospekt 2649.

Göste Auswahl
 Handbreiter
Bettfedern
 in den billigsten Preisen
 liefert
H. Elkan,
 Schulzestr. 57.



Erlangen Sie die Bedingungen des
 großen Preiswettbewerbs (Preis im
 Betrage von 3000 Mk.), welches die
 Eisen-Gesellschaft in Braunschweig a. B.
 zur Erlangung guter Rodenreife ver-
 anstaltet, bei **E. J. Fischer.**

Gr. Verl. gechl.
Mikro-Glanz-Platten
 (keine minderwertige Waare).
 Qualitätsgarantie
 300, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1
 Spinnplättchen u.
 4 6,50 an, Kermel-
 plättchen, Hart,
 1,00 u. 1,25 Mk., große
 2,50, 3,50, 4,50, 5,50,
 6,50, 7,50, 8,50, 9,50,
 10,50 bis 20 Mk., Maßstab
 30 A., 2-fachmäch-
 tigen 20 A.

Gustav Hensch, Schlosser, 9/10
 Wagner für Haus- und Maschinenarbeiten.
Achtung! Liebhaber!

einem ganz vorzüglichen
 und außerordentlich
 billigen
Stuhl
 100 Stk. 4 (Stuhl-Preis)
 100 Stk. 4 (Stuhl-Preis)
 100 Stk. 4 (Stuhl-Preis)
 100 Stk. 4 (Stuhl-Preis)

Erstes u. größtes Lager u. Export-
 Vertriebsbüro
Hugo Haedt, Eisenbahn, Bremerstr. 136.
 Liefer. zahlr. Offiziere, Beamten-Galons!

Gründeten
 in allen Größen
 neuester Einrichtung
 sowie alle Werkzeuge
 liefert billigst
A. Möbius,
 Ritterstr. 5.

Gaskocher,
 Gasofen mit Pfannen,
 Gasofen-Einrichtungen,
 Gasofen u. Sparlampen Systeme,
Witt. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Kath. u. luther. d. Bluthochdruck erth.
 Wagner, Halle a. S., Leipzigerstr. 8, 9.

! wie häßlich!
 sind Mieser, Blasen, Hühner, Ge-
 härtete, rote Flecke u. d. d. d. d. d.
 man gegen alle Hautkrankheiten u.
 Hautausschläge nur die echte **Madecener**
Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Madecener-Präparat,
 Schumacher-Str. 2, Dresden.
 à 50 A. bei: **Kaiser-Apothek,**
**A. Steinmann, Fritz Müller, Ger-
 man-Druggie, Oscar Rattin jun., G.
 Kaiser** und in Apotheken; **Felix
 Siel.**

Sander's Rabattmarken
Sander's Rabattmarken
Sander's Rabattmarken
Sander's Rabattmarkenbücher

werden ohne Kon-
 trakte oder lästige
 Bedingungen ab-
 gegeben.
 brauchen nicht eine
 Ewigkeit gesammelt
 zu werden, um Nutzen
 zu bringen.
 können jederzeit
 für Waare eingelöst
 werden.

werden allen Firmen-Inhabern, ob Mitglied oder nicht, ohne jeden Verlust in
 Geld umgetauscht.

Arthur & Richard Sander, Gr. Ulrichstraße 57.

Bergschenke.
Cröllwitzer Kirmes
Gr. Volksfest
30. August bis 2. September.

Raben-Insel,
 Etablissement Kurzhals.
 Freitag den 29. August
Gr. Militär-Concert.
 Abends: **Gr. Pracht-Feuerwerk.**
 Illumination des ganzen Etablissements.
 Leitungsdirektor **F. Stadel, E. Kurzhals.**

Gesellschaftshaus Diemitz.
 Jeden Donnerstag von Nachmittag 4 Uhr an:
Frei-Concert.
 Abends von 8 1/2 Uhr an: **Gesellschaftskonzertchen.**
 Der Vorstand und **Fr. Lutzmann.**

Luke's Hôtel u. Restaurant
 Magdeburgerstraße. — Bel.: **Otto Herrmann.**
 Täglich:
Rebhuhn mit Weinkraut 1.25 Mk.
 Weinhaus empfehle
 Dortmunder Union Pilsener und dunkel 1/10 Liter 20 Pfg.
 ff. Lagerbier aus der Feldschlösschen-Bräuerei 1/10 Liter 15 Pfg.
 Kulmbacher Rizzibrau Export (1. Qualität) 1/10 Liter 20 Pfg.
Saal mit schönem Nebenraum für Gasten, Versammlungen
 und Langhängen halte bestens empfohlen.

Freyberg's Brauerei
 empfiehlt
Lagerbier à Fl.
Münchener Export-Bier 10 Pfg.
Pilsener Bier 10 Pfg.
Deutsches Porter-Bier 20 Pfg.
Hausbier, leichtes, erfrischendes Getränk, 6 Pfg.

Wer hochfeine Würst
 aus frischem Schweinegarn kaufen will, demselbe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10.
 Jeden Montag und Donnerstag: **Schlachte-Fest.**

Stadt-Theater Leipzig.
 Donnerstag den 28. August 1902.
Yenes Theater.
Torquato Tasso.
Altes Theater.
Jadwiga.

Walhalla-Theater.
 Direktion: **Richard Hubert.**
 Brillantes Programm.
Im Reiche der Sirenen,
Borscha Borischka,
Georg Zimmermann,
Moritz Heyden,
American Bioscope
 und das
 übrige glänzende Programm.

Kaiser-Kaffee
 27 Gr. Ulrichstraße 27.
 Täglich
Grosses Concert
 der rühmlichen
Bojaren-Kapelle „Catin-Orchestra“
 genannt der Gelehrtenkapelle.

Böhmische Bierhalle
 Rathhausstraße 6.
 Täglich: **Grosses Concert**
 einer beliebigen **Banden-Kapelle.**
 G. Heilig.

Hôtel
„Kaiser Wilhelm“
 Bernburgerstraße 12/13.
 Während der Saison
 täglich frisch
Junges Rebhuhn
 in div. Zubereitung.

Wiffonstfest
 im **„Ruh!“** jeden Sonntag bei **Capitän**
 Sonntag d. 21. Aug., Nachm. 3 Uhr
 Reichsbräuerei **„Ruh!“** Leipzig, Markt, 31.
 Das verfertigte
6. und 7. Buch Mosis,
 das Geheimnis aller Geheimnisse, geb. 60 Pf.
 interessant, Originalausg. 100 Pf., nur 3 Mk.
 5. Fachleben, Berlin, Melchiorstr. 31.

Kontursmassen-Ausverkauf.
 Das gefamte Waarenlager der **Richard Müller'schen**
 (F. Hansmann) Kontursmasse, bestehend in Stoffen zur Anfertigung
 feiner Herrenanzüge, als:
Buckskins, Tuche, Cheviots, Satins, Diagonals,
Uniform-, Paletot-, Havelock- und Schlafrock-Stoffe,
 bessere Fabrikate des In- und Auslandes,
 sowie **Gummiregen-Paletots, Westen, Federstoffe** etc.
 soll von Dienstag den 26. d. Mts. an folgende Tage
 Mittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr im bisherigen
 Geschäftsflokal
Poststrasse 10
 ausverkauft werden.

Aug. Schieferdecker,
 Tapezierer und Dekorateur,
 Wohnung: **Bernhardstrasse 15, Wertich: Königstrasse 5.**
 empfiehlt sich zu allen in sein Fach gehörenden Arbeiten bei
 streng reellster Bedienung und billiger Preisstellung.

Haut- u. Harnbeschwerden,
 Schwächezustände, fettige u. chronische Harnröhrenleiden sowie Geschlechts-
 krankheiten jeder Art, speziell Hämorrhoiden, veraltete Syphilis und
 deren Folgen, Blasen- u. Nierenleiden behandle möglichst ohne Fernschickens
 streng discret. Auswärts brieflich.
Schultze, Halle, Gr. Ulrichstr. 58, II.
 Sprechstunden 9-1 und 6-8, Sonntage nur 9-1.

Total-Ausverkauf
 von Kaffee-, Speise- und Waschservicen,
 Crystalglas- Garnituren, Luxuswaaren,
 Glasbildern, künstl. Blumen etc.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Conrad Heckert,
 Gr. Ulrichstrasse
 21.

Hallesches Kochbuch.
 Die besten Rezepte für den bürgerlichen Mittagstisch, nebst einer geeigneten Aus-
 wahl von Rezepten und Anleitungen über die Bereitung von Backwerk, über das
 Genuß einer leicht verdaulichen Kost, 261 Seiten, eleg. geb. 1.50 Mk.
 Ein wirklich geistreiches Kochbuch zu wähligen Preisen.
Suppenhaus Hugo Peter, Alte Promenade 55, a. d. Hauptpost.